



Rückenwind für autofreien Eigelstein

Savoy-Chefin Gisela Ragge: Projekt ist Initialzündung fürs Veedel - Bewegung auch bei den Bahnbögen und der Holzkohle-Problematik

Zweieinhalb Wochen nach dem Beschluss der Bezirksvertretung (BV), den Eigelstein autofrei zu machen, informierte der Bürgerverein Eigelstein am 17. Februar beim "Veedelstreff" Anwohner und Interessierte über die geplante Maßnahme. Damit wird der Eigelstein die erste "Wohlfühlstraße" Kölns. Das Interesse war groß: gut 150 Teilnehmer waren in den "Kölsche Boor" gekommen. Die mit der Mehrheit von Grünen, Linken, GUT und Deine Freunde beschlossene Verkehrsberuhigung und Begrünung des Eigelsteins geht auf einen Antrag des Bürgervereins zurück. Fortschritte gibt es auch beim Thema Holzkohle-Rauch in der Weidengasse - dazu hatte der Bürgerverein ebenfalls einen Antrag bei der BV gestellt. Der war einstimmig von allen Parteien angenommen worden.



Gut 150 Gäste waren zum Veedelstreff in den "Kölsche Boor" gekommen - nicht jeder bekam einen Sitzplatz. Moderiert wurde der Abend wie immer von der Sprecherin des Bürgervereins, Ruth Wennemar.

Zu Beginn des Abends stellte sich die Brauerei zur Malzmühle als neue Betreiberin des "Kölsche Boor" vor - die Malzmühle wird das Traditions-Brauhaus am 1. März übernehmen. Zum "Antrittsbesuch" im Veedel waren die beiden Geschäftsführer der Malzmühle, **Melanie Schwartz** und **Dr. Michael Rosenbaum**, sowie



Ruth Wennemar mit den Geschäftsführern der Brauerei zur Malzmühle, Melanie Schwartz und Dr. Michael Rosenbaum, sowie dem Leiter Gastronomie, Tino Fastabend (von links). Die Malzmühle freut sich auf das Veedel.

der Leiter der Gastronomie, **Tino Fastabend**, gekommen. Die Malzmühle will das Brauhaus zunächst rundum renovieren und zum 1. Mai wiedereröffnen. Anschließend stellte Ruth Wennemar **Uschi Hessbrüggen** als neue, kommissarische 2. Vorsitzende des Bürgervereins vor. **Dieter Anklam** war von diesem Posten aus persönlichen Gründen zurückgetreten. "Ich bedauere das außerordentlich, respektiere aber Deine Entscheidung", sagte Ruth Wennemar und dankte ihm für seinen unermüdlichen und kreativen Einsatz. Dieter Anklam bleibt weiter Mitglied im Verein. Uschi Hessbrüggen bedankte sich für das Vertrauen und freut sich auf die neue Aufgabe.

Schandfleck am Eingang zum Eigelstein soll endlich verschwinden

Erfreuliche Nachrichten gab es zum Thema Bahnbögen: Die Künstler **Salvatore Trupia** und **Günter Hammesfahr** haben die beiden Bögen hinter dem hässlichen Zaun am Eingang zum Eigelstein Ecke Marzellenstraße gemietet und wollen in einem der beiden eine Galerie eröffnen. Im zweiten Bogen wollen sie eine Boutique und einen Treffpunkt für junge Leute einrichten. Und: das weiße Haus rechts neben dem Zaun hat einen neuen Besitzer. Der will dort am liebsten einen Pächter mit Bio-Ware reinholen. Noch müssten allerdings letzte Formalien mit der Stadt geklärt werden.



Günter Hammesfahr (links) und Salvatore Trupia erläutern, welche Pläne sie für ihre beiden Bahnbögen haben.

"Wohlfühlstraße" Eigelstein: Großer Rückhalt im Veedel

Für Diskussionen sorgte das Hauptthema des Abends, die geplante Verkehrsberuhigung und Begrünung des Eigelsteins. Der Bürgerverein hatte im Mai 2019 die beidseitige Abschaffung der Parkplätze beantragt, die Verwaltung hatte daraufhin vier Varianten dafür erarbeitet, von der die Bezirksvertretung Ende Januar die visionärste annahm. **Burkhard Wennemar**, Vorsitzender des Bürgervereins: "Mit unserem Antrag wollen wir das Verkehrschaos am Eigelstein beseitigen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Anwohner verbessern, den Einzelhandel fördern - denn Fußgänger und Radfahrer kaufen doppelt so viel ein wie Autofahrer - und schließlich auch einen Beitrag für den Klimaschutz leisten." Der Eigelstein eigne sich ideal für eine autofreie Zone: "Der Eigelstein ist keine Hauptverkehrsachse: im Westen und Norden hat man die Ringe und im Osten die Turiner Straße. Anwohnerparken gibt es nicht und der Einzelhandel braucht auch keine Parkplätze, weil er überwiegend der Nahversorgung dient und man abgesehen davon ohnehin keinen Parkplatz findet." Dazu sei der Eigelstein perfekt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: "Wir haben einen Hauptbahnhof, die S-Bahnstation Hansaring, die beiden U-Bahnstationen Hansaring und Ebertplatz und dazu noch die Bushaltestelle Ebertplatz in unmittelbar fußläufiger Entfernung."

Gisela Ragge, Geschäftsführerin des Savoy-Hotels und seit ihrer Kindheit am Eigelstein, hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für einen autofreien und begrüneten Eigelstein. "Das ist eine Initialzündung für die Aufwärtsentwicklung der Straße und des Viertels", sagte sie. Nichts sei schlimmer, als den gegenwärtigen Zustand mit dem Verkehrschaos noch weiter zu belassen. "Lasst uns das Abenteuer eingehen", beschwor sie die Anwesenden. **Udo Ridders**, Leiter des Rewe-Markts, stimmte ihr zu: "Ich wünschte, es kämen wieder mehr Familien und Kinder an den Eigelstein, wenn die Autos weg sind", sagte er. **Anne Bong**, Inhaberin von Glas Bong, das schon seit 1901 am Eigelstein ist, räumte ein, sie sei zunächst skeptisch gewesen. "Dann habe ich aber ein altes Foto vom Eigelstein nach dem Krieg gesehen, mit vielen Fußgängern und vielleicht zwei Autos - da habe ich gedacht: das war viel schöner als heute!" Dass Einkäufer bei der geplanten Fußgängerzone wegbleiben könnten, befürchtet keiner der drei, im Gegenteil.



Gisela Ragge, Leiterin des Savoy-Hotels, hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für einen autofreien und begrünten Eigelstein. Auch Udo Ridders, Leiter des Rewe-Markts, und Anne Bong, Inhaberin von Glas Bong, sind große Befürworter des Projekts. Zuvor hatte Burkhard Wennemar, Vorsitzender des Bürgervereins, die Pläne vorgestellt.

Beschluss sorgte für Zoff in der Bezirksvertretung

Marcellinus Weiß, SPD-Kandidat bei der kommenden Bezirksvertretungswahl, kritisierte, wie der Beschluss in der Bezirksvertretung zustande gekommen war. Dort war es zu hitzigen Auseinandersetzungen zwischen Grünen, Linken, GUT und Deine Freunde auf der einen und CDU, SPD und FDP auf der anderen Seite gekommen. **Dr. Ulrich Höver**, Leiter des Bezirksamts Innenstadt, erläuterte den Anwesenden den Grund dafür: In der Beschlussvorlage der Verwaltung hatte es geheißen, die Bezirksvertretung nimmt die vier vorgelegten Varianten "zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, diese Ideen im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung vorzustellen und mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren." Die Mehrheit aus Grünen, Linken, GUT und Deine Freunde votierte aber stattdessen dafür, die Verwaltung direkt mit der Detailplanung von Variante 4 zu beauftragen, diese dann zunächst der Bezirksvertretung vorzulegen und erst danach die Öffentlichkeit zu beteiligen. **Dr. Regina Börschel**, SPD-Fraktionschefin der Bezirksvertretung, und **Günter Leitner**, CDU, forderten eine umfangreiche Bürgerbeteiligung vor dem Beschluss der Bezirksvertretung.



Dr. Ulrich Höver (stehend) erklärte, wie der knappe Beschluss in der BV zustande gekommen war. Seine Erläuterungen trugen sehr dazu bei, dass die Diskussion weitestgehend sachlich blieb.

Bezirksbürgermeister **Andreas Hupke** (Grüne), vehementer Befürworter der "Wohlfühlstraße", verteidigte das Vorgehen in der BV. Das Beispiel der geplanten Verkehrsberuhigung im Quartier Kolumba zeige, was es bedeute, der Verwaltung die Regie bei dem Verfahren zu überlassen: dort sei in den vergangenen 13 Jahren nichts passiert. Deshalb müsse die BV die Kontrolle behalten. Im Übrigen würden die Bürger sehr wohl noch beteiligt: "Sinnvolle Vorschläge, die auf der von der Bezirksvertretung beschlossenen Bürgerversammlung gemacht werden, fließen in einen Antrag ein, der die Beschlussvorlage ergänzen wird," so Hupke. Auch die große Mehrheit im Publikum war für das beschlossene zügige Vorgehen der Bezirksvertretung Innenstadt-Deutz.



Bezirksbürgermeister Andreas Hupke (Grüne) ist vehementer Befürworter der "Wohlfühlstraße" Eigelstein.

Anwohner **Thorsten Kleinöder** sagte, er fühle sich durch die jahrelange transparente Öffentlichkeitsarbeit des Bürgervereins umfangreich informiert, es brauche keine weitere Bürgerbeteiligung. Damit wollten SPD, CDU und FDP die Verkehrsberuhigung lediglich verzögern, kritisierte er. Schon 2016 sei er bei einer Bürgerbeteiligung des SPD-Ortsvereins Innenstadt-Nord dabei gewesen, wie das Verkehrschaos am Eigelstein beseitigt werden könnte, passiert sei seitdem nichts. Keiner solle so tun, als sei das nun über Nacht gekommen. "Ich finde es toll, dass auch einmal etwas zügig passiert in Köln, ich freue mich auf einen autofreien Eigelstein", sagte er unter Applaus. **Karin Schmölzer** fügte hinzu, sie wünsche sich als Bürgerin, dass die Politik entscheidet. "Dafür habe ich gewählt! Ich will nicht zu allem gefragt werden!"



Thorsten Kleinöder (stehend) forderte eine zügige Umsetzung des BV-Beschlusses. Auch Karin Schmölzer (rechts daneben) sprach sich gegen eine vorherige umfangreiche Bürgerbeteiligung aus.

Kinderarzt **Christian Döring** sagte, es wäre eine "Riesenfreude in den Familien, wenn sie sich mit Kindern risikoärmer über den Eigelstein bewegen könnten." Die Haupttodesursache für Kinder zwischen 2-16 Jahren sei der Autoverkehr. "Das alles bringt uns auch etwas mehr Richtung Helsinki: Helsinki hat in diesem Jahr zum ersten Mal null tote Radfahrer und Fußgänger im Verkehr gemeldet, weil die Stadt die schwächeren Verkehrsteilnehmer konsequent schützt!"

Anwohner **Peter Peters** sagte, am Ende lägen doch alle Beteiligten gar nicht so weit auseinander. Er bat darum, das Projekt nicht in parteipolitische Bahnen zu lenken. **Ruth Wennemar** bedankte sich bei der Bezirksvertretung für den Beschluss und warb nun beim weiteren Vorgehen für eine Zusammenarbeit aller zum Vorteil des Eigelsteins. "Was wir auf keinen Fall wollen, ist eine Spaltung oder Verhärtung der Fronten", so Ruth Wennemar. Mit dem Beschluss sei "noch nichts in Stein gemeißelt".

Einigkeit in der Politik beim Thema Holzkohle-Rauch

Beim letzten Thema des Abends, dem Holzkohle-Rauch in der Weidengasse, waren sich dann alle Parteien wieder einig. Ein Antrag des Bürgervereins, mit dem die Ansiedelung weiterer Grillrestaurants verhindert werden soll, war in der BV einstimmig angenommen und sogar noch ergänzt worden: In dem Beschluss wurde die Verwaltung aufgefordert, "amts- und verwaltungsübergreifend geeignete Maßnahmen aufzuzeigen, wie die Bewohner*innen von betroffenen Vierteln vor einer gesundheitsgefährdenden Belastung durch die Emissionen von Holzkohlegrills geschützt werden können." Dazu solle auch geprüft werden, inwieweit die Betreiber von Holzkohlegrills zu einer Aufrüstung ihrer Anlagen gezwungen werden können. Auch soll zu diesem Zweck der Austausch mit anderen Kommunen gesucht werden, die das gleiche Problem haben, wie etwa Mannheim. Mannheim ist bei dem Thema bereits deutlich weiter als Köln, wie ein gemeinsamer Besuch des Bürgervereins mit Bezirksbürgermeister Hupke ergeben hatte. Dort arbeiten Umweltamt und Stadtplanungsamt zusammen, um die Emissionsbelastung zu reduzieren.



Landtagsabgeordnete Berivan Aymaz (Grüne) bedankte sich beim Bürgerverein für sein Engagement für eine Filterlösung gegen die Gesundheitsbelastung durch die Holzkohle-Emissionen.

Landtagsabgeordnete **Berivan Aymaz**, die vergangenen Sommer zusammen mit dem Bürgerverein und dem Landtagsabgeordneten Norwich Rüße einen Ortstermin in der Weidengasse hatte, freute sich, dass das Thema gemeinsam mit den Restaurantbetreibern vorankommt. Bürgervereins-Vorsitzender **Burkhard Wennemar** betonte dabei noch einmal, dass eine Filterlösung angestrebt werde, mit der sowohl die Restaurantbetreiber als auch die Anwohner leben können. In der Türkei seien Filteranlagen übrigens bereits Pflicht.



Unsere Gäste beim Veedelstreff (v. l.): Dr. Ulrich Höver, Leiter Bezirksamt Innenstadt, Günter Leitner, CDU, stv. Bezirksbürgermeister, Dr. Michael Rosenbaum (verdeckt) und Melanie Schwartz, Geschäftsführer Malzmühle, Michael Domgörgen, CDU-Fraktion Bezirksvertretung, Andreas Hupke, Grüne, Bezirksbürgermeister, Ralf Uerlich, CDU-Fraktionschef Bezirksvertretung, Antje Kosubek, Grüne-Fraktionschefin Bezirksvertretung, Volker Lehmann, Polizeiinspektion I, Berivan Aymaz, Grüne-Landtagsabgeordnete, Dr. Regina Börschel, SPD-Fraktionschefin Bezirksvertretung, Jörg Frank und Birgitt Killersreiter, beide Rats-Fraktion Grüne, Christian Schlünz, Gruppenleiter Ordnungsdienst, Tom Geffe, Wählergruppe GUT Bezirksvertretung, Stefan Fischer und Claus Vincon, beide Grüne-Fraktion Bezirksvertretung, Ruth und Burkhard Wennemar, Bürgerverein Eigelstein.

(Text und Fotos: Burkhard Wennemar)

Mehr Fotos vom Veedelstreff gibt es auf unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/eigelsteinveedel/>.